



Mit hoher Bewilligung wird Unterzeichneter,
heute Montag den 20. November 1826, die Ehre haben, seine

g r o ß e n ,

mechanisch = optischen Vorstellungen

in fünf Abtheilungen,

im Saale des Gasthofes zum römischen Kaiser auf der Freyung,

öffentlich zu zeigen.

Da dem Unterzeichneten wohl bekannt ist, wie sehr Wiens kunstsinziges Publikum jederzeit diese Art von Vorstellungen ausgezeichnet und besucht hat, wagt auch er es, den hohen Adel und das verehrungswürdige Publikum zu seinem kürzlich fertig gewordenen Werke dieser Art in aller Ehrfurcht ergebenst einzuladen. In wie weit er der Natur nahe gekommen, in wie weit er seine Vorfahren erreicht oder vielleicht übertroffen, möge der hochgeehrte Beschauer entscheiden; nur erlaubt sich Gefertigter zu bemerken, daß seine Maschine viele Vorzüge für sich hat, welche, wenn selbe eben in Thätigkeit ist, deutlicher als bey der Betrachtung der einzelnen Theile hervortreten werden.

Seine Bilder sind nämlich nicht wie die aller seiner Vorfahren mit Coulissen versehen, sondern gewähren dem geehrten Zuseher ohne derselben eine ganz freye Aussicht, wie aus einem Fenster, in die Natur; in seinen Figuren, deren Zahl sich für alle Bilder gegen 250 beläuft, ist er gewiß, hinsichtlich der Mechanik eben so wenig, als in Betreff der Neuheit der Ideen von Jemanden übertroffen worden, so wie er auch in Ansehung der richtigen als brillanten Beleuchtung auf den Beyfall des Kenners und Kunstfreundes sicher rechnen kann.

Indem durch solche Bilder die Natur und das Leben und Treiben ihrer Bewohner sehr getreu wieder gegeben wird, ist man längst darin übereingekommen, daß diese Art Bilder aufzustellen und zu beleben vor allen übrigen ähnlichen Kunstleistungen, (wo bloß Malerey ohne Mechanik wirkt) den Vorzug verdiene.

Aus des Unterzeichneten Bildersammlung werden für heute gezeigt, und nach und nach mit neuen versehen werden:

1. Constantinopel, die Hauptstadt des türkischen Reiches, im Sonnenaufgange. Tiefe Dunkelheit umschleiert Anfangs die ganze Gegend, die Morgenröthe bricht allmählig heran, steigert sich bis in die höchste Glut, mit welcher zugleich die Sonne, die Königin des Tages, in ihrer Majestät die große Kaiserstadt des Orients mit ihrem Feuerglance bestrahlt. Figuren in ausgesuchtester Kleidung und Beschäftigung werden dieses Bild beleben.
2. Das Schloß Elz in der Schweiz. Welche Bilder eignen sich wohl mehr für die Optik, als die der Schweiz? Ich glaube durch Aufstellung des Obbenannten eines der schönsten gewählt zu haben, und bin nun so frey, auf das in der Mitte desselben sich kühn erhebende Schloß, umgeben von himmelangränzenden Bergen, und auf die in diesem Bilde vorkommenden Staffagen, welche mit gewissenhafter Genauigkeit aus einem der besten Werke, welche über die Schweiz handeln, gezeichnet sind, aufmerksam zu machen.
3. Eine romantische Gegend. Nicht bald wird ein Bild so diesen Titel rechtfertigen als dieses. Es wird vom Monde bestrahlt, und zeigt in matter Beleuchtung eine der schönsten Gegenden, die man sich denken kann. Es dürfte genügen, wenn ich anführe, daß es von sehr geschickter Hand nach dem unsterblichen Molitor ausgeführt sey, und durch gewählte Figuren belebt werden wird.
4. Der Markt Persenbeug an der Donau in Unterösterreich, mit dem Lustschloße Sr. Majestät des Kaisers von Osterreich. Gewiß wird der Zuseher bey dem Anblicke dieses Bildes von einer der schönsten Gegenden Osterreichs überrascht. Diese Landschaft wird dadurch um so interessanter, als das im Titel angezeigte Lustschloß auch ein Sommeraufenthalt Sr. Majestät des allgeliebten Kaisers ist. Es prangt in der Mitte der Donau, rechts im Vordergrunde ist Persenbeug, und links im Hintergrunde die landesfürstliche Stadt Ybbs. Figuren und Schiffe in künstlicher Bewegung werden, mit genauer Berücksichtigung auf das Bild verwendet, vorüber gehen.
5. Ein Wasserfall. Eine mahlerisch schöne Gebirgsgegend, ringsum von den höchsten Bergen umgeben, von einem derselben ergießt sich mit schäumender Wuth und dem heftigsten Getöse ein bedeutender Bergstrom in das Thal, dessen Schaum sich mit dem aus dem Hintergrunde über ein großes Wehr herabstürzenden Bergwasser mischt. Eine Brücke aus Baumstämmen stellt die Verbindung über das Wasser zwischen den beyden Felsenwänden her, über welche Figuren zu Wagen, zu Pferde und zu Fuß ziehen, und diese romantische Gebirgsgegend beleben.

Unternehmer hofft durch die Wahl des Locales im Gasthofe zum römischen Kaiser auf der Freyung, durch den gutbeleuchteten Aufgang und die pünktlichste Darstellung seiner Bilder sich im Voraus die Gunst des hohen Adels, und des hochgeehrten Publikums gesichert zu haben.

Der Anfang ist mit Schlag halb 6 Uhr, das Ende um halb 7 Uhr.

Preise der Plätze: Gesperrter Sitz 1 fl. 30 kr. — Erster Platz 1 fl. — Zweyter Platz 40 kr. W. W.
Kinder unter zehn Jahren bezahlen auf dem ersten und zweyten Platze die Hälfte.

Die Cassa wird um 5 Uhr eröffnet.

Der Unternehmer.